

*Zue passieren sein, wirdt Jeder man trachten solchen Zue passieren, dan bey diser Zeit kan Er grad wider Vermacht werden. Allein findt man hier keine fűhrer Mehr Undt ist schier alles schon auf der reyss Undt wollen lenger mehr lohn haben, dan die letstern haben Wegen strengem regen wetter Enet dem berg [d.h. Ennet Gebirgs] gar starckh geliten also schauwen undt ist hoch von nöthen, dass ihr angendtss ein rechter ober officier mit dem Volckh schickhen, damit Er Zue dem Volckh schauwen, so dan ist auch hoch nötig angendtss Zue berichten, auff wem der h vetter die patenta dess haubtm[anns] wolle stellen lasse, Zweiffle aber nit, alss auff Jhn selbst [- offenbar ging es um die Frage, ob Plazidus Beat Kaspar Anton Zurlauben das Kommando seiner Kompagnie selber übernehmen oder dieses einem Capitaine-commandant übertragen wolle -] gleichfahl muess Er auch erkleren wer Cap[itaine-]Leüth[nant]: dan dise patenta wegen dem namen alle müsen von [dem span.] Kinig [**Philipp V.**] besiglet undt unterschriben sein undt die so h obrist [Karl Alfons **Bessler**] nit anfangs hat undt kan in geben, so kente sich dan lang verziechen biss man selbe haben kente von dem kinig. H Vetter Carli antoni **Bessler** ist auch nacher genua Verreiset dort die recruta Zue entpfangen undt rechnung Zue halten, under dessen verbleibe alle Zeit E: g Vatter ..."*

- 1) Zurlauben warb damals für das Regiment von Oberst Karl Alfons Bessler, von Uri, in span. Diensten eine Kompagnie. Dabei war ihm, wie wir aus vorliegendem Schreiben entnehmen, sein Schwiegervater behilflich, s. Bieler/Zuger in Fremden Diensten 76 sowie May/Histoire militaire VII 195.

Original, mit Siegel - AH 143, 461-462 - Blatt 462^r leer

84

1717 August 11., Baden

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER GRAFSCHAFT BADEN], N[IKLAUS EMANUEL] HALLER, AN [DEN] LANDSCHREIBER [DER OBEREN FREIEN ÄMTER, PLAZIDUS BEAT KASPAR ANTON] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Demselben ubersende hiemit etliche dozet von den getrukten bettel-Mandaten¹, damit selbige den Abscheiden [der unten genannten Tagsatzung in Baden] beygefüegt, und ieglichem 6 oder 8 exemplaria könnind beygelegt Werden:²

Worbey die Ehr habe denselben der Continuation meiner ieweiligen dienstfertigkeit, mithin Zu versichern, dz nechst Göttl. Obhuts Empfehl[ung] verbleibe ...".

- 1) *Der Entschluss, ein Bettlermandat für die eidg. Orte und die Gemeinen Herrschaften zu drucken, wurde an der Tagsatzung der XIII Orte samt Stadt St. Gallen und Biel vom 4. bis 10. Juli 1717 in Baden gefasst, s. EA VII 1, 129 (Nr. 103) spez. 131 g. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Fidel** Zurlauben vertreten, s. Dubler/Armen- und Bettlerwesen 79-82. Plazidus Beat Kaspar Anton Zurlauben ammete damals als Tagsatzungsschreiber.*
- 2) *In der Folge stellte Zurlauben diesen Abschied dann samt Beilagen den Orten Luzern (s. Zurlaubiana AH 143/29), Uri (AH 143/72), Schwyz (AH 143/117), Nidwalden (AH 143/32), Stadt und Amt Zug (AH 143/28), Solothurn (AH 143/38) und Appenzell Innerrhoden (AH 143/16) zu.*

Original - AH 143, 463-464 - Blatt 463^v und 464^r leer

85

1734 Mai 1., Neapel

A

SCHREIBEN¹ VON [JOHANN JAKOB] KOLIN, [HAUPTMANN IM REGIMENT BESSLER IN SPAN. DIENSTEN], AN MARIA THERESIA ESTHER LUS-SI, [ALS GATTIN VON OSWALD II. KOLIN, VERHEIRATETE] KOLIN, ZUG "EN SUISSE"

*"Nemme die freyheit der fr. [Schwieger-]Muter [- der Absender war der Witwer von **Johanna Barbara Genoveva** Zurlauben, einer Tochter der Adressatin² -] disen Einschluss Zu adressieren, um selbigen der Jungfr. baass [Maria] Elisabeth [Landtwing] zu behändigen; Jch gebe Jhro parte, dass die dispensa aussgewürckhet, und Unss der mahl nichts mehr hinderet copuliert Zu werden [- die beiden heirateten dann freilich erst 1737 - dieser Dispens bedurfte es, weil Maria Elisabeth Landtwing eine Tochter von **Maria Elisabeth Esther** Zurlauben, einer Schwester der ersten Gattin Kolins, der obgenannten Johanna Barbara Genoveva Zurlauben, war -], alss die Entlegenheit, mein Verlangen were, dass sie sich resolvieren Würde alhehro Zu Kommen, ess ist ein schönness gesundess landt, mich belangent kan ich bey disen Kriegs Zeiten [in welchen zwischen Russland und Österreich einer- und u.a. Frankreich und Spanien anderseits um die polnische Erbfolge gekämpft und Neapel von Spanien belagert wurde] nit entlassen Werden. Wir haben schon Zwey schlösser eroberet, bleiben annoch Zwey andere Zu bestreiten, Von dan werden wir die belagerung [von] Capua Undernemmen Jch Verwundere mich seer, dass Mihr niemandt schreibt, sonderbahr Mein liebste, Von welcher über Zwey schreiben*